Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **34 (1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 3. 34. Jahrgang. Erscheint monatlich. Zürich, 1. März 1927

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof"

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9 entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1926. — Konjunktur und Außenhandel der Kunstseide. — England. Verzollung kunstseid. Bänder. — Schweiz. Aus- u. Einfuhr von Seidenstoffen u..-Bändern im Monat Januar. — Schweizerisch-tschechischer Handelsvertrag. — China. Zuschlagszölle. — Peru. Zollzuschläge. — Schweiz. Kritische Lage der Seidenband-Industrie. — Deutschland. Große Textilarbeiter-Aussperrung. Seidenstoffweberei mit eigener Kunstseidefabrik. Deutsch-belgische Kunstseidebeziehungen. — Betriebs-Uebersichten der Seidentrocknungsanstalten Zürich und Basel. — England. Zum internationalen Kunstseidekartell. — Italien. Snia Viscosa, Turin. — Textilwirtschaftliche Nachrichten aus Rumänien. Neue Seidenfabrik in Rumänien. — Rußland. Errichtung einer Kunstseidenfabrik. — Zusammenschluß in der amerikanischen Seidenindustrie? — Die Textilindustrien der Welt 1926. — Kritik der Kunstseide. — Rückgang der Rohseidenproduktion in Britisch-Indien. — Die Lage des Wollmarktes in Australien. — Lüftungs- und Heizungs-Probleme in der Seidenwarenfabrik. — Einige Winke zur Verhütung des abschlägigen Stoffes. — Die schweizerische Wollteppich-Industrie. — Die Vorbereitung der Webstühle zur Höchstproduktion. — Das Einziehen der Kettfäden in die Webgeschirre. — Ein neuer Trockenapparat. Modeberichte. — Marktberichte. — Fachschulen und Forschungsinstitute. — Messe- und Ausstellungswesen. — Literatur. Das offizielle Fachadreßbuch der deutschen Textilindustrie. Textil-Wörterschatz. Gewichtstabellen für Webeblattzähne — Patentberichte. — Vereins-Nachrichten. — Stellen.

Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1926.

In Ergänzung des Berichtes in der letzten Nummer, entnehmen wir dem erwähnten Bericht der Schweizerischen Bankgesellschaft noch die nachstehenden Ausführungen:

Baumwollindustrie. Nachdem bereits im zweiten Semester 1925 ein gewisses Abflauen der Nachfrage (grobe und mittelfeine Garne) erfolgt war, verstärkte sich die Stagnation in der Baumwollspinnerei anfangs 1926 immer mehr und wurde durch den ständigen Rückgang der Rohstoffpreise noch gefördert. Gegen Mitte 1926 trat eine stark fühlbare Absatzstockung ein, welche eine Menge von Fabriken zu Betriebsreduktionen zwang. Ein leichtes Aufleben der Nachfrage im Herbst 1926 war nur von ganz kurzer Dauer und die Aussichten auf eine Riesenbaumwollernte in Amerika brachten gegen Ende 1926 eine neue Verschärfung der Krisis. Da die Baumwollspinnerei direkt oder indirekt größtenteils auf den Export angewiesen ist, verspürt sie die schlechten Valutaverhältnisse einzelner Nachbarländer und die sich immer intensiver gestaltende Schutzzollpolitik gewisser Großstaaten in äußerst nachteiliger Weise.

Jahr	1913	1918	1919	1920	1921
Wert in Millionen Franken	17	1	63	65	52

Jahr	1922	1923	1924	1925	Jan.-Sept. 1926
Wert in Millionen Franken	46	35	61	70	33

In der Baumwollweberei war der Absatz während des ganzen Jahres schleppend und die erzielten Preise für die Abschlüsse, welche lediglich gemacht wurden, um das Personal zu beschäftigen, haben durchwegs Verluste gezeigt. Der im Herbst eingetretene Baumwollabschlag scheint einigermaßen eine Besserung bringen zu wollen, wiewohl die Preise für die fertigen Fabrikate auch heute noch kaum die allgemeinen Unkosten decken und für Zinsen und Amortisationen nichts übrig lassen.

Die schweizerische Calicotweberei ist eine ausgesprochene Exportindustrie, wandern doch alljährlich ca. 75% ihrer Produkte ins Ausland. Es ist klar, daß unter diesen Umständen die Zollpolitik der umliegenden Staaten den Geschäftsgang in dieser Branche entscheidend beeinflussen kann. Der wichtigste Abnehmer ist Deutschland, das im Oktober 1925 die Zollansätze für Gewebe von 50 auf 100 Mark per Zentner erhöht hat. Die Wirkungen dieser Zollerhöhung sind katastrophal. Die erste Folge war eine von Monat zu Monat fortschreitende Verschlechterung der Preise, der ein immer drängenderes Angebot der ständig abnehmenden Nachfrage gegenüberstand. Wer über genügende finanzielle Mittel verfügte, arbeitete auf Lager. Einzelne Fabriken stellten den Betrieb gänzlich ein, andere wenigstens vorübergehend, und diejenigen, die noch arbeiten, tun dies in stark reduziertem Maße, um wenigstens den Arbeitern eine, wenn auch beschränkte, Verdienstmöglichkeit zu erhalten. Die hohen Zollansätze sind ungefähr gleichbedeutend mit einem Einfuhrverbot, und die dürftigen Konzessionen, die unsere Unterhändler von Berlin heimgebracht haben, werden an dieser Lage nichts ändern können.

Wollindustrie. Die schon im letzten Jahre aufgetretene Krise dieses Industriezweiges hat sich leider 1926 noch verschärft. Das Geschäft entwickelte sich trotz des mehr oder weniger stabilen Preises der Rohwolle in einem äußerst ungünstigen Sinne.

Relativ am besten beschäftigt waren während des verflossenen Jahres die Kammgarnspinnereien und die Kammgarnwebereien, doch klagen beide Gruppen, besonders die letztere, über stoßweisen Eingang der Aufträge bei absolut ungenügenden Preisen. In der Wolltuchfabrikation machte sich die ungünstige Witterung und die enorme Einfuhr von Stoffen und Konfektion aus dem valutaschwachen Frankreich ganz besonders bemerkbar; die schweizerischen Tuchfabrikanten haben alle Mühe, den Betrieb auch nur einigermaßen aufrecht zu erhalten. Die Teppichweberei leidet sehr stark unter der französischen Konkurrenz, die Absatzverhältnisse, speziell in der Westschweiz, sind die denkbar ungünstigsten. Die Filz- und Kunstwollfabrikation, die beide zum größten Teil auf den Export angewiesen sind, können infolge der hohen Gestehungskosten nur noch in vereinzelten Fällen mit Erfolg auf den internationalen Märkten auftreten.

Beschäftigungsgrad in der Wollindustrie.
Stand per Ende September 1926.

Branche	gut		befriedigend		schlecht	
	Anzahl der Unternehmen	Anzahl der Arbeiter	Anzahl der Unternehmen	Anzahl der Arbeiter	Anzahl der Unternehmen	Anzahl der Arbeiter
Kammgarnspinnerei	—	—	4	2042	2	429
Kammgarnweberei	1	94	2	294	3	339
Tuchfabrikation	—	—	5	551	17	1816
Kunstwollfabrikation	—	—	—	—	2	193
Filzfabrikation	—	—	1	32	2	55
Teppichweberei	—	—	—	—	2	167
Färberei und Appretur	—	—	—	—	2	318
Total	1	94	12	2919	30	3317

Vorstehend aufgeführte Zahlen der letzten Enquête über den Beschäftigungsgrad illustrieren besser als alle Worte die Lage dieser Industrie.

Leinenindustrie. Die Preise waren im Berichtsjahre sehr gedrückt, zufolge der großen Einfuhr von Valutaware aus Frankreich, Belgien und der Tschechoslowakei ging der Inlandabsatz stark zurück und der schon seit längerer Zeit ganz darnieder liegende Export zeigt immer noch keine Zeichen von Besserung. Eine große Zahl von Webstühlen steht still und verschiedene Betriebe arbeiten noch vier bis fünf Tage pro Woche. Die Aussichten sind wenig ermutigend, solange die Einfuhr aus valutaschwachen Ländern ungehemmt andauert.